

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sieg mit Kanonenveteranen.

Bei der Kirche von Weißenberg, nördlich Kamienbrod, kantoniert neben zwei Kompagnien technischer Truppen eine aus vier Geschützen bestehende Abteilung der Landsturmartillerie (Reitende Artilleriedivision Nr. 11). Gerüchtweise verlautet, daß sich einige russische Bataillone in der Flanke heruntreiben. Der Artilleriekommandant, Leutnant in der Reserve Hugo Steinebach, hat den Feind von einem hohen Baum aus entdeckt und verfolgt nun unausgesetzt dessen Bewegungen. Jetzt gewahrt er, daß die Russen sich gegen den Südteil des vorgelagerten Waldes verschieben, flugs richtet er seine vier altgedienten Geschütze gegen den Waldbrand, und im Augenblick, als der Gegner dort hervorbricht, schießt er ihm eine volle Ladung wohltemperter Granaten zu, so daß die Russen unter fürchterlichen Verlusten sich schleunigst in den Wald zurückziehen. Damit aber sind sie nun in der Falle. Denn wo immer sie ausbrechen wollen, werden sie gleich wieder mit dem präzisesten Granatenhagel empfangen. Wohl bemüht sich nunmehr auch die feindliche Artillerie, den unbequemen Gegner zum Schweigen zu bringen; Lage auf Lage sendet sie den Unseren entgegen, zwei Granaten schlagen just zwischen zwei Geschützen ein, aber die braven Landsturmartillisten lassen nicht locker und obgleich schon eines der alten 9-Zentimetergeschütze bei den ersten Schüssen kaputt ging, donnern sie mit den anderen unermüdet weiter und verbeißen sich immer wütender in die vergeblich nach einem Auswege suchenden Russen. Im Einbruch der Dämmerung stürmt endlich eine Abteilung Tiroler Landeschützen gegen den Waldbrand; sofort erkennt Leutnant Steinebach den richtigen Augenblick, er wirft Geschöß auf Geschöß in den Rücken des Gegners und richtet große Verheerungen unter seinen Reserven an. Und das Resultat — die Russen können weder vor noch zurück, was für die Unserigen an der jenseitigen Gefechtsfront von großem Vorteil ist.

